

Herwig Scholz: „Weniger Weidegang heißt auch weniger Insekten!“

Der Agraringenieur Herwig Scholz aus Schwalmtal am Niederrhein macht vor allem den Rückgang der Weidehaltung, fehlende Nutzung und falsche Bewirtschaftungsauflagen für den Insektenrückgang verantwortlich. Wir sprachen mit ihm...

[Dr. Ludger Schulze Pals](#) 13.03.2019

Zwischen 1989 und 2013 sind die Fluginsekten im Krefelder Naturschutzgebiet Orbroich um über 75 % zurückgegangen. Die Veröffentlichung dieser Zahl durch den Entomologischen Verein Krefeld im Herbst 2017 hat in Deutschland eine große Debatte über das Insektensterben ausgelöst. Viele machen die intensive Landwirtschaft und insbesondere die Düngung und den chemischen Pflanzenschutz für den Rückgang der Insekten verantwortlich.

Agraringenieur Herwig Scholz aus Schwalmtal am Niederrhein hält das für zu kurz gesprungen. Der Ökolandwirt im Nebenerwerb hat das Naturschutzgebiets Orbroich und seine Umgebung intensiv analysiert. Scholz macht vor allem den Rückgang der Weidehaltung, fehlende Nutzung und falsche Bewirtschaftungsauflagen für den Insektenrückgang verantwortlich.

Aufgabe der Weidehaltung

Um 1989 gab es rund um das Naturschutzgebiet Orbroich noch 12 bis 15 landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung und Weidegang, hat Scholz ausgewertet. Gut 50% der Grünlandflächen im Orbroich seien damals beweidet worden. Heute existierten noch zwei Milchviehbetriebe. Von den 66 ha Grünland würden nur noch rund 1 ha beweidet.

„Das hat dramatische Folgen für einige Insektenarten. Es fehlen Kuhfladen. Auf jedem Kuhfladen können sich 200 bis 300g Insektenmasse entwickeln. Bei einem durchschnittlichen Weidebesatz von drei Vieheinheiten je ha, zehn Kuhfladen je Vieheinheit und Tag und einer Weidesaison von 200 Tagen ergibt das 1,2 bis 1,8 t Insektenmasse je ha“, rechnet der Agraringenieur hoch. Bei 25 bis 30 ha weniger Weideflächen fehlten damit in jedem Jahr rund 30 bis 54 t Insektenbiomasse. Heute werde das Grünland zum großen Teil als zwei- bis vierschürige Wiesen genutzt, davon ein Teil als extensives Grünland. „Anders als bei der Beweidung verschwindet mit jedem Grünlandschnitt zumindest für einen Teil der Insekten ...“